

Ökonomisierung der Tierbestattungsbranche

An der Entwicklung der Tierbestattungsbranche in Deutschland sind eigentlich ausschließlich private Unternehmen im Tierbestattungsbereich beteiligt.

Während die Humanbestattung vielen Gesetzen und Regelungen unterliegt, so gibt es in der Tierbestattung kaum Vorschriften.

Während die Würde des Menschen aus unserer Sicht durch die Bestattungspflicht widerspiegelt wird, gibt es für Tiere keine Bestattungspflicht. Es kann auch eine einfache lieblose „Entsorgung“ über eine Tierkörperbeseitigungsanstalt durchgeführt werden.

Die Bestattungsangebote sind relativ gleich. Für beide Bereiche gibt es die Möglichkeiten einer Einäscherung, Erdbestattung, Seebestattung oder beispielsweise eine Diamantbestattung.

Die Abläufe und Rituale sind eher unterschiedlich. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass Menschen nach dem Gesetz anders behandelt werden als Tiere.

Außerdem sind Tierbestattungen eher nicht religiös gehalten. Ein weiterer Grund liegt auch im Bezug zu dem Lebewesen und in der Andersartigkeit der Lebewesen.

Die zunehmende Bedeutung der Tiere und die vermehrte Wahrnehmung der Tiere als Lebewesen, als Bestandteil der Erde, führen dazu, dass man sich auch würdig von seinem Tier im Falle des Todes verabschieden möchte. Man hat Zeit miteinander verbracht, man hat Trost gefunden in schweren Zeiten, man hat einen Wegbegleiter gehabt, dessen Seele nach dem Tode würdevoll behandelt werden soll.

Tiere sind ein Teil dieser Welt. Die Menschen haben sich weitläufig das Recht genommen, sich die Tiere unterzuordnen ohne auf moralische Aspekte zu achten. Dabei kann nur der Mensch den Tieren eine Stimme des Aufbegehrens geben, und je umfangreicher die Tierliebe desto mehr Bedeutung bekommt eine angemessene Bestattung.

Leider geht der Gesetzgeber kaum darauf ein. Wie bereits erwähnt sind die positiven Entwicklungen dem Privatbereich zu verdanken. Nutztiere (z.B. Ziegen, Pferde, Schweine) dürfen in Deutschland nicht eingäschert werden. Aber auch zu Pferden oder zu Ziegen kann man ein Vertrauensverhältnis aufbauen, so dass man sich im Falle des Falles in einem angemessenen Rahmen verabschieden möchte.

Man sieht auch im Bereich der Werbemöglichkeiten erhebliche Differenzen zwischen der Human- und Tierbestattungsbranche. Während die Werbemöglichkeiten im Humanbestattungsbereich deutlich eingeschränkt sind, gibt es im Tierbestattungsgewerbe eigentlich keine besonderen Hindernisse bzw. Einschränkungen.

Im Humanbereich darf man beispielsweise in Hausarztpraxen oder Kliniken keine Flyer auslegen oder direkt mit Ärzten Kooperationen eingehen. Dies hat Gründe der Pietät und die Angehörigen sollen sich umfassend informieren können und nicht aufgrund von Provisionsgeschäften „überredet“ werden bei einer bestimmten Bestattungsfirma eine Bestattung durchführen zu lassen.

Im Bereich der Tierbestattungen ist es bereits lange Jahre übliche Praxis, dass Tierarztpraxen bzw. Tierkliniken oder andere branchenspezifische Multiplikatoren Angebote bezüglich einer Kooperation mit einhergehenden Provisionszahlungen erhalten und diese auch durchaus annehmen.

Da Privatunternehmen grundsätzlich Ziele wie Gewinnmaximierung, Expansion, Gehaltmaximierung etc. stecken, werden auch alle möglichen Wege beschritten, um diese Ziele zu erreichen. Dazu gehört dann auch, sofern der Gesetzgeber kein Riegel davor schiebt, die Einbindung der Tierärzte in ihre Marketingstrategie.

Hier ist aber anzumerken, dass das Betreiben eines Tierbestattungsunternehmens viel mit Liebe und Bezug zu Tieren zu tun hat. Hier geht es häufig um die Selbstverwirklichung, eine Lebensaufgabe. Dennoch muss man natürlich seine Unternehmensaufwendungen decken können und von der Tätigkeit leben können.

Ein Tierbesitzer sollte aus unserer Sicht die Möglichkeit haben, sich neutral und unabhängig über die verschiedenen Tierbestattungsunternehmen sowie Tierkrematorien zu informieren hinsichtlich beispielsweise der Preise, der Leistungen, der Qualität sowie der Regionalität.

Den Tierbestattungsunternehmen bleibt zum Teil nichts anderes übrig als sich gegenseitig mit den Provisionszahlungen zu überbieten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Jedes Unternehmen braucht eine bestimmte Anzahl von Aufträgen, um liquide und rentabel wirtschaften zu können.

Auch Werbegeschenke wie Kugelschreiber, Blöcke oder Weihnachtsgeschenke von Tierbestattungsunternehmen für Tierarztpraxen bzw. Tierkliniken sind keine Seltenheit.

Man erkennt hier die Ökonomisierung zulasten der Moral, die aber gerade im Bestattungswesen an oberster Stelle stehen sollte.

Eine neutrale, informelle Werbung sollte in Ordnung sein, aber ein entstandenes Empfehlungsmarketing anhand von Provisionszahlungen sollte deutlich hinterfragt werden! Empfehlungen, die mit Provisionszahlungen einhergehen, sind weder neutral noch informeller Natur! Auch eine Verfestigung einer Kooperation zwischen Tierbestattungsgewerbe und Tierärzten durch Geschenke tragen nicht zur Neutralität und Unabhängigkeit bei!

Der Verbraucherschutz sollte auf jeden Fall gewahrt werden! Schon allein deswegen sollte der Gesetzgeber sich einschalten und Grenzen setzen und durch einen bestimmten Rahmen einen gewissen Umfang an Moral in der Werbegestaltung erhalten!

Es ist bedeutend, dass keine verzerrte hergestellte Marktmacht bestehen bleibt, sondern der Markt offen und wettbewerbsfähig ist und für neue und bestehende Tierbestattungsunternehmen fair gestaltet ist.

Solange der Gesetzgeber keinen Rahmen setzt, sollten sich die beteiligten Akteure sich auf einen freiwilligen Werbeverhaltenskodex verständigen.

Wichtig für uns ist auch, dass auch hinter den Kulissen beim Tierbestatter oder Tierkrematorium das verstorbene Tier pietätvoll behandelt wird. Dazu gehören aus unserer Sicht keine weiten Wege zum Tierkrematorium, kein liebloser Transport durch Massenabfertigung etc..

Eine gewisse Transparenz in jeglichen Abläufen sollte belegbar und selbstverständlich sein.

Insgesamt betrachtet sollten die Regelungen hinsichtlich der Werbemöglichkeiten sowie anderer Regelungen im Humanbestattungsbereich auch im Tierbestattungsgewerbe Anwendung finden. Der Gesetzgeber sollte sich stärker einbringen und dazu beitragen, dass Wert und Würde eines verstorbenen Tieres gewahrt werden!